

In der Tat: Nikolaus Dürkopp, ein bekennender Bielefelder Unternehmer, hat in Dornberg eine Ziegelei betrieben. 1892 kaufte er den Hof Gentrup Hoberge Nr.3 mit dem dazu gehörigen Feldbrandofen. Außerdem nahm er einen neuen Ringofen in Betrieb, der auf dem Gelände zwischen dem heutigen Twellbachtal, dem Poetenweg und dem Johannisbach stand. Dürkopp betrieb dort eine leistungsstarke Ziegelei.

Die Ziegler waren lippische Wanderarbeiter. Die Armut im Lipperland war damals sehr groß. Die Lipper hatten zwar etwas Landwirtschaft, aber zu wenig um davon zu leben. Die Wanderarbeiter wohnten auf dem Gelände am Twellbachtal in sehr einfachen Unterkünften. Die Ziegelei gab in guten Zeiten 25 Ziegler



Porträt Nikolaus Dürkopp (1842-1918), um 1900

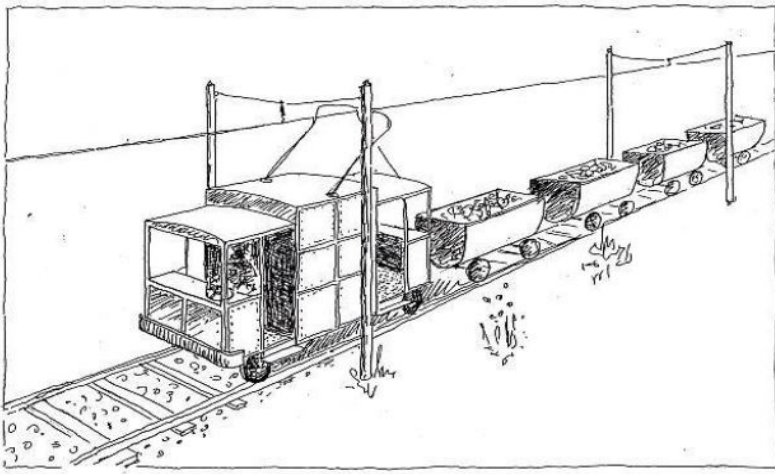
*Stadtarchiv*



Arbeit und Brot. Die tägliche Arbeitszeit betrug 11 Stunden einschließlich des Samstags. Die Frauen der Ziegler versorgten daheim nicht nur die kleine Landwirtschaft sondern auch die Kinder

Es gab im Mai 1893

ein tragisches Unglück. Der Brenner Wilhelm Meerkötter aus Währentrup wollte sich auf der oberen Fläche des Brennofens wärmen und dort schlafen. Seine Kleider fingen Feuer und er verbrannte. Überliefert ist auch, dass die Ziegler den nahegelegenen Pappelkrug aufgesucht haben um von der schweren, sauren Arbeit im Gerstensaft etwas Trost zu finden.



*Federzeichnung Heinz Stückemann*

1896 baute Dürkopp eine elektrische Feldseilbahn, um den Ton über die Felder zur Ziegelei zu transportieren. Die Strecke ging vom Hof Honsel (heute Husemann Dornberger Str. 460) zum Ringofen, ca. 1,3 km.

Später wurde dann hinter dem Hof Spilker (heute Twellbachtal 80)

Eine neue Tongrube betrieben. Frau Inge Ulonska von der Egge, die in der Kindheit dort in der Nähe gelebt hat, hat mir die ehemalige Tongrube gezeigt.

Die Ziegelsteine waren aufgrund ihrer Qualität begehrt. Schon damals gab es in Bielefeld eine rege Bautätigkeit. Die Scheune auf dem Hof Ontrup besteht aus den Dornberger Steinen. Ebenfalls das große alte Postamt an der Herforder Straße wurde 1902 mit diesen Steinen gebaut.

Dürkopp hat die Ziegelei bis 1910 betrieben. Mit einem neuen Besitzer wurden noch etwa bis Ende des 1. Weltkrieges Ziegel produziert.

Längst vergessen ist, dass einmal eine elektrische Bahn durch Dornberger Felder und Wiesen fuhr aber die verbauten Ziegel geben heute noch einigen Bielefelder Häusern ihre Stützkraft.



*Jürgen Benne*

Literatur: Erich Jörding Dornberger Geschichtssplitter  
Karl Spiekerkötter  
Archiv Heimatverein